magazir magazin magazin magazin magazin magazin m

ACTS VON UNSERER AKTUELLEN SAMPLER-CD "MUSIC FROM TO TIME AND SPACE VOL. 41"

lgi Jonsson



ung des ewig Naiven bewirkt, dass der Isländer, der mehrere Jahre ih verbracht hat, eine derart fein ziselierte Musik komponiert – nachfiseinem betörenden, dritten "richtigen" Album (es gibt noch drei EPs)", das nicht umsonst den "Frühling", der für Aufbruchsstimmung und rtheit steht, im Titel trägt. Beim Hören denkt man immer wieder an Und in der Tat verbindet Helgi mit der Kultband eine innige Freundnist die Musik des scheuen Einzelgängers noch atmosphärischer als andsleute. Auf "Big Spring" macht Jonsson sich zudem auf den Weg enteuerland. So kann man den zierlichen Mann durchaus auch als schen Nick Drake" einordnen. "ich will mit meinen neuen Songs hüb-Melodien genauso wie majestätische Arrangements präsentieren", son seinen Anspruch, "auf jeden Fall etwas sehr Eigenes." Operan, das Nordlicht legt mit seinem neuen Meisterstück eine der emotiondsten Platten der zweiten Jahreshälfte vor.

* * * Michael Fuchs-Gamböck

Maybeshewill



erahnen. "Was wir nicht über unsere Musik vermitteln können, versuchen wir über unsere Songtitel zu äußeren", erzählt Gitarrist John Helps, womit sicher auch der Albumtitel gemeint ist. Songs wie "And End To Camaraderie" oder "Farewell, Sarajevo" sind nur schwer zu übertreffen. Maybeshewill definieren hiermit den instrumentalen Gitarrenrock neu. Die Schublade "Postrock" behagt der Band nicht. "Wir sind wirklich nicht megascharf auf diese Klassifizierung. Wir denken nicht, dass wir allzu viel mit diesen Gruppen gemein haben, die unter dem File Postrock rangieren. Gut, wir alle machen Musik ohne Lyrics, aber ich nehme an, dass das Schublededenken Leuten hilft, die Musik zu finden, die sie mögen, womit wir uns damit mehr oder weniger arrangiert haben". Maybeshewill erzeugen Klanggebilde zwischen jubilierendem Pathos und großen Gesten, zwischen "Tubular Bells", Chopin und 65daysofstatic. Das Yin und Yang der Gruppe werden in diesem Kontext aus lauten und leisen Momenten geformt, die an Dramatik gewinnen, je mehr die Musiker von den einen in den anderen Zustand hinübergleiten.

* * * Carsten Agthe

ming Row



e durch schicksalhafte Ereignisse – wie den Tod der Ehefrau bei der Fochter Elinoire – vollkommen aus der Bahn geworfen wird." Zum n Flaming Row gehören außerdem noch Schlagzeuger Niklas Kahl nile-Keyboarder Marek Arnold. Insgesamt wirkten beim Albumprojekt hir als dreißig instrumentalisten und fünfzehn verschiedene Sänger innen mit. Darunter illustre Namen wie Rodgau-Monotones-Gitarrist oder Gary Wehrkamp und Brendt Allman von Shadow Gallery. Eisher nur in regionalen, vergleichsweise metallastigen Truppen Unwesen trieb, hat aber nach der erfolgreichen Umsetzung seiner angelz gepackt. "Flaming Row bleibt nicht nur eine Studiogeburt. ihr die Liveumsetzung von "Elionoire" sind schon weit gediehen. Willich in kleinerer Besetzung als auf dem Album."

* * * Michael Lorant

Eclipse Sol-Air



Studierten Musiker des Regensburger Ensembles Eclipse
Sol-Air bringen auf ihrem ersten offiziellen Album "Bartóks Crisis"
klassische Musik von Bartók bis Schönberg, Minnesang, Artrock und Progressive Rock unter einen Hut. Philippe Matic Arnauld des Liene Fee

gressive Rock unter einen Hut. Philippe Matic-Arnauld des Lions, Frontmann, Multiinstrumentalist und Bandgründer, nennt dafür verschiedene Gründe: "Die Bandmitglieder hören privat total unterschiedliche Sachen. Unser gemeinsamer Nenner ist dann Prog. Und die Lust, Neues zu entdecken." Neu ist aber nicht nur diese Stilverquickung, die Klassik-, Genesis- und Hölderlin-Fans verbrüdem könnte, sondern auch die Art und Weise, wie die Band ihre Musik verkauft: Das Album gibt es als Doppel-LP-plus-CD-Package (Ausnahme: nur die CD im eclipsed-Shop). "Das Format der Schallplatte mit seinem Artwork zieht Leute an, die sich Zeit nehmen, um Musik zu hören", so Philippe. "Diese wollen wir ansprechen. Sie kaufen die LP, auch wenn sie keinen Plattenspieler besitzen, denn es ist mehr als nur der Konsum der Musik, der dahintersteckt." Das Gesamtkunstprojekt hat auch einen managenden Mäzen, der in die Band regelrecht investierte. Weil er fest an den Erfolg glaubt. Wir drücken die Daumen.

* * * Joe Asmodo